

Pieschel, E.: Neue Funde des Bergsporlings *Polyporus mcintanus* in Sachsen. Ber. d. Arbeitsgemeinschaft sächs. Botaniker, NF. III, 1961.

Soehner, E.: *Tuberaceen*-Studien III und IV. Zeitschr. f. Pilzkunde, 21 (8) : 7, 1951 und 21 (17) : 15, 1954.

Dr. Johannes Kerstan

### Drei neue Fundstellen von *Mycenastrum corium* (Guers.) Desv. bei Havelberg

Nachdem der 1964 von mir veröffentlichte Fundort von *Mycenastrum corium* infolge Bauarbeiten verschüttet wurde, stand mir nur noch ein anderer, etwa 500 m südlich der alten Stelle gelegener Fundort zur Verfügung. Im Mai 1964 fand ich dort auf einer ausgedehnten Fläche auf dem sogenannten Eichberg, östlich des Flakens Müggenbusch, unter alten Eichen und einem dichten Unterholz von Holunder inmitten mannshoher Brennesseln eine große Anzahl alter Fruchtkörper von *M. corium*. Im Gegensatz zu dem ersten Fundort, einem süd-exponierten Kiefernwaldrand, lag diese neue Stelle völlig im Schatten. Der Untergrund ist sandiger Lehm mit einer dünnen Humusschicht. Hier fand ich in den Jahren 1964 38 Exemplare, 1965 einige und 1966 nur 2 Exemplare.

1965 waren 2 Fruchtkörper unterirdisch entwickelt und zur Reife gelangt. Von den beiden Pilzen ragte nur der etwas aufgeplatzte Scheitel aus dem festen Erdreich heraus. Das war eine Erscheinungsform, die ich sonst nicht feststellen konnte. Welche Umstände die Pilze zu dieser, den Trüffeln eigenen Lebensweise, veranlaßt hatten, war nicht zu erkennen.

An einer dritten Stelle etwa 200 m südlich der zweiten, am Südostrand von Müggenbusch, fand ich ebenfalls im Mai 1964 Reste eines alten Fruchtkörpers. Dieser Fundort war ein schattiger nordexponierter Waldrand, der von einem schmalen Eichengürtel gebildet wurde. Der Untergrund war hier reiner Sand. Die dünne Humusschicht hatten die Hühner stellenweise völlig fortgescharrt. Hier fand ich in den folgenden Jahren nichts mehr. Inzwischen ist an der Stelle ein Neubau entstanden, wodurch auch dieser Fundort als zerstört betrachtet werden kann.

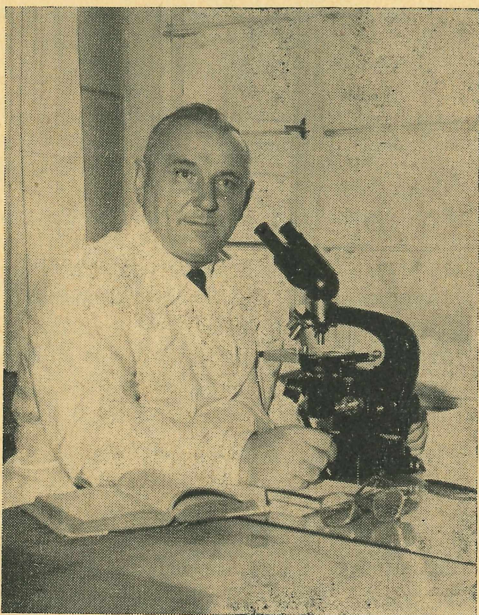
Das Jahr 1966 ließ mich an einer vierten Stelle, diesmal aber etwa 1500 m südöstl. von Müggenbusch, zwei Exemplare von *M. corium* finden. Die Pilze wuchsen an einem südlichen Kiefernwaldrand auf dem festen Grasstreifen des Fahrweges. Die beiden Exemplare waren rela-

tiv klein und trugen noch Reste der Exoperidie an der harten, violett-braunen Lederschale. Der Fundort auf dem Eichberg und dieser letzte liegen an sich so günstig, daß eine Gefährdung kaum zu erwarten ist. Dieses ausgedehnte Vorkommen des Pilzes östlich von Muggenbusch bei Havelberg auf diluvialen Sanden läßt fest vermuten, daß *M. corium* häufiger ist, als bisher angenommen, und daß er vielleicht nur verkannt wurde. Wer den Stäubling jedoch einmal gesehen oder die lederharten Schalen vorjähriger Fruchtkörper in der Hand hatte, erkennt ihn immer wieder.

Hans-Joachim Warnstedt

## Nachrichten — Persönliches

### In memoriam Dr. Stanislaw Grzymala



Am 15. Oktober starb in Poznan nach schwerer Krankheit Dozent Dr. med. Stanislaw Grzymala im Alter von 59 Jahren. Er wurde am 11. November 1907 in Jeżewo geboren, absolvierte das Gym-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstedt Hans-Joachim

Artikel/Article: [Drei neue Fundstellen von \*Mycenastrum corium\* \(Guers.\) Desv. bei Havelberg 60-61](#)